

Jazz Thing April / Mai 2012

modern

OLIVER MAAS TRIO

Legend

(JazzSick/in-akustik)

Ob Pianist Oliver Maas, Bassist David Andres und Schlagzeuger Patrick Hengst diese CD im Liegen eingespielt haben, ist mir nicht bekannt. Aber sie klingt ausgeruht und lässig wie selten von einem Klavier-Trio. Ein Schleicher wie „Im Grund“ ist ganz Rhythmus, und wie Hengst ihn durch kleine Ausparungen und Verzierungen vorantreibt, ist fast schon hohe Schule. Darüber schweben die eigentlich schlichten Melodien von Maas, die durch seine rhapsodische Eleganz zu faszinierenden Kleinoden

werden – „Von Hinten Nach Vorn“ fesselt zum Beispiel durch kleine, mosaikartig aneinander gereihete Motive, die durch den Kontrabass Fülle und Transparenz erhalten. Der Titeltrack ist eine feine Ballade, in der die Töne sich langsam wie aus einem Dunstschleier kommend erheben und ab und an von rauschenden Beckenschlägen auf eine neue Spur gelotst werden. Mit „Schmatterlock“ schließt sich eine jubelnde Hymne an, in der die drei Musiker zu ekstatischer Form auflaufen. Wenn das Album um ist, hat man Lust, es gleich noch einmal zu spielen. **rt**
